

Ortsbürgergemeindeversammlung

Dienstag, 18. Juni 2019, 20.15 Uhr,
beim Holzschopf im Sennhof

Vorsitz:	Gemeindeammann Rolf Leimgruber
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset
Stimmzählerinnen:	Silvia Brem Helena Wettstein
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register 97 Quorum für endgültige Beschlüsse 20 Versammlungsteilnehmer 20

Der Gemeindeammann begrüsst die Anwesenden zur ersten Outdoor-Versammlung. Er gibt die Entschuldigung des Försters bekannt und begrüsst speziell seine Gemeinderatskollegen sowie den Protokollführer.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladungen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt wurden. Der Vorsitzende orientiert, dass sämtliche heutigen Beschlüsse aufgrund der Anzahl der Versammlungsteilnehmer abschliessend gefasst werden können. Im Weiteren wird die Traktandenliste ohne Bemerkungen gutgeheissen.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Abstimmung:

Die Versammlung genehmigt das Protokoll einstimmig unter Verdankung an den Protokollführer.

2. Genehmigung des mündlichen Rechenschaftsberichtes 2018

Gemeinderätin Olivia Schmidt Baumann: Als erstes muss ich Peter Muntwyler entschuldigen, er hat vieles um die Ohren, und es ist ihm leider nicht möglich, heute dabei zu sein.

Dieses Jahr ist ein spezielles Jahr für die Mitglieder der Forstkommision, den Förster und für alle, die an der Betriebsplanung arbeiten. Alle 15 Jahre muss eine neue Betriebsplanung erarbeitet werden, das heisst die Festlegung der Strategie und der waldbaulichen Planung für die nächsten 15 Jahre, dies unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und der Zielsetzung der Waldeigentümer.

Der Förster ist am Ende verantwortlich, den Betriebsplan umzusetzen (Kontrolle durch den Kanton), und die Waldeigentümer vertreten diese Umsetzung gegenüber Dritten.

Für den Betriebsplan gilt es nun die Ziele der waldbaulichen Planung hinsichtlich der Waldfunktionen und deren Priorität festzulegen, namentlich bezüglich

- Schutz
- Erholung
- Holzproduktion

Dies machen wir in einer Arbeitsgruppe, bestehend aus der Ortsbürgerkommission, dem Förster sowie meiner Gemeinderatskollegin Vreni Sekinger und mir.

Wir werden Priorisierungen, unter anderem betreffend schützenswerter Orte oder Erholungsfunktionen, festlegen. Deshalb auch meine Bitte an Euch alle, meldet doch bitte Eure Wünsche betr. Waldnutzung an mich, an ein anderes Mitglied der Kommission oder an die Verwaltung.

Dieser Beitragsplan wird von einem Praktikanten, Herrn Roman Gisin, begleitet, der zurzeit in unserem Forstrevier tätig ist.

Auch dieses Jahr haben wir dank der Umsicht unseres Försters keine nennenswerten Unfälle gehabt. Im Übrigen ist jeder von der Forstkommision einmal jährlich angemeldet an einer Sicherheitsprüfung mit dabei.

Das Personal ist gesund und einsatzbereit. Der Berufslernende hatte vor kurzem die schriftlichen und damit letzten Prüfungen. Gemäss seinen Angaben ist es ihm gut gelaufen, wir sind guter Dinge.

Die Rechnung des Forstreviers ist dieses Jahr alles andere als rosig, deshalb finden auch wir von der Kommission, dass es an der Zeit ist, sich Gedanken zu machen, was uns unser Wald Wert ist. Trotz Arbeiten für Dritte hat es dieses Jahr nicht zu schwarzen Zahlen gereicht. Im Detail wird mein Gemeinderatskollege Maurizio Giani zur Rechnung etwas sagen.

Wir hatten vor kurzem die erste Käferwelle. Das schöne Klotzholz konnte verkauft werden. Das Giebelholz wurde zur Käfervernichtung in den Wald gehackt. Die asti-

gen Oberstücke konnten in die extra dafür leergefahrenen Heizungsilos gehackt werden.

Bei der zweiten Welle konnten das frische Bauholz als auch die schönen Klötze verkauft werden. Das Giebelholz wurde wiederum in den Wald gehackt. Für das restliche Holz fanden sich keine Käufer.

Der Forst ist zurzeit am Holzen. Die dritte Welle Käferholz ist angerollt. Die Gesamtmenge Käferholz in diesem Jahr ist zurzeit auf rund 1000 m³ angewachsen. Das ist bereits das Doppelte von dem, was wir schon mit der ersten und zweiten Käferwelle hatten. Die schönen Klötze (Bodenstücke) kann der Forst noch verkaufen. Astmaterial wird gehackt (Aufwand gedeckt durch den Kanton) und in den Wald geblasen. Kronenmaterial ohne Nadeln wird soweit möglich in die Silos der Heizungen gehackt (dies wird nicht mehr vom Kanton unterstützt). Beim Bauholz gibt es zwei Möglichkeiten: Export für ca. Fr. 40.00 pro m³ oder im Verlauf des Winters in die Heizungen hacken - beides nicht schön.

Ihr seht also, wie wichtig es ist, uns Gedanken zu machen, was wir vom Wald in den nächsten 15 Jahren erwarten.

Dies wird auch am Waldumgang vom kommenden Samstag thematisiert. Wir haben einen Gastreferenten vom Institut WSL eingeladen. Am Morgen des gleichen Tages ist auch der Neophytenantag. Der Natur- und Vogelschutzverein wird uns an beiden Anlässen verköstigen. Besten Dank dafür.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Dem mündlichen Rechenschaftsbericht 2018 wird einstimmig zugestimmt.

3. Rechnungsablage 2018

Vizeammann Maurizio Giani: Die Rechnung präsentiert sich jedes Jahr in etwa gleich, ohne grosse Abweichungen. Es gibt einige wenige Posten, welche erwähnenswert sind. Der Umsatz beläuft sich auf gut 43'000 Franken. Dies ist rund 1 % mehr als budgetiert. Trotzdem wurde ein Aufwandüberschuss von rund 8'600 Franken erwirtschaftet. Investitionen fielen keine an. Beim Forst ist der Verlust mit knapp 7'000 Franken etwas besser als budgetiert ausgefallen. Der Verlust wurde aus der Forstreserve gedeckt, welche ja ab laufendem Rechnungsjahr in die Rechnung integriert wurde. Das Gesamtergebnis inkl. Forst beläuft sich auf rund minus 15'600 Franken, dies sind ca. 37 % schlechter als budgetiert.

Die grössten Abweichungen ergaben sich u.a. durch die Einführung eines neuen Schliesssystems. Weiter war der Gebäudeunterhalt etwas höher. Ein weiterer Punkt

ist die Tatsache, dass die Waldhütte weniger oft vermietet werden konnte. Durch den vorübergehenden Wegzug von Einwohnern, bedingt durch Gebäudesanierungen im Gebiet Mattächer, ist die Entschädigung der Einwohnergemeinde geringer ausgefallen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Die Finanzkommission hat die Rechnung der Ortsbürgergemeinde eingehend geprüft und keine Unstimmigkeiten gefunden. Die Rechnung wird zur Annahme empfohlen.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen die Jahresrechnung 2018 einstimmig.

4. Budget 2020

Vizeammann Maurizio Giani: Wie schon erwähnt, wird der Forstreservefonds nicht mehr separat geführt, sondern ist Bestandteil der Rechnung. 2020 rechnen wir mit einem Umsatz von Fr. 31'500.00 und einem Verlust von Fr. 4'200.00, insbesondere durch den defizitären Forst. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Zahlen wurden einige Werte angepasst, so z.B. beim Unterhalt.

Diskussion:

Louis Wettstein: Was geschieht mit der Forstreserve, wird diese dem regionalen Forstbetrieb zugeordnet?

Olivia Schmidt Baumann: Nein, dies ist rein eine buchhalterische Neuordnung. Sie erscheint in der Buchhaltung an einem anderen Ort.

Maurizio Giani: Dies ist eine Vorgabe des Kantons.

Pia Meyer: Gibt es eine Erklärung, weshalb die Räumlichkeiten weniger ausgemietet wurden?

Silvia Brem: Sind wir im Vergleich zu anderen Gemeinden teurer?

Olivia Schmidt Baumann: Nein, wir sind etwa gleich teuer. Es war einfach ein schlechteres Jahr. Solche Schwankungen sind normal. Durch die angespannten Finanzen kommt dies mehr zum Ausdruck.

Abstimmung:

Das Budget 2020 wird einstimmig angenommen.

5. Informationen, Verschiedenes

Gemeindeammann Rolf Leimgruber: Zunächst möchte ich mich bei Olivia Schmidt Baumann für den ausführlichen Rechenschaftsbericht bedanken. Sie ist sehr am Wohl unseres Waldes interessiert (Applaus). Ein Dankeschön auch an den Förster und an den Finanzchef.

Diskussion:

Es findet keine Diskussion statt.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, kann der Vorsitzende die Versammlung um 20.40 Uhr schliessen und zum gemütlichen Teil überleiten.

Der Gemeindeammann: Der Gemeindeschreiber:

Rolf Leimgruber

Roland Mürset